

gegeben hat. Ist dein Herz so hart, daß es solcher Liebe widersteht? Wenn du verloren gehst, ist es allein darum, weil du nicht zum Kreuz gekommen bist und dort Vergebung der Sünden und Leben dir hast schenken lassen.



Es ist vollbracht!

„Es ist vollbracht!“ so ruft der Held,
Die Felsen selbst erbeben,
Vollbracht Erlösung nun der Welt,
Erworben heil und Leben.
Was Gottes Liebesrat bedacht,
Was er den Sündern kund gemacht
Schon längst durch Seine Knechte,
Das hat in dunkler Leidensnacht
Der große Gottessohn vollbracht,
Der heilige und gerechte.

Es ist vollbracht! Der Sünde Fluch
Trug Jesus uns zugute.
Er hat die Schuld aus Gottes Buch
Getilgt mit seinem Blute.
Er trug in Liebe und Geduld
Als Gottes Lamm der Menschen Schuld,
Er hat sie vollbezahlt.
Weil Jesus rief: „Es ist vollbracht!“
So hell in alle Sündennacht
Die Gnadenfonne strahlet.

Es ist vollbracht! Was zagest du?
Läß Furcht und Zweifel schwinden.
Du kannst ja Frieden, heil und Ruh
In Jesu Wunden finden.
Schau gläubig an Sein Kreuzesbild,
Er lockt so ernst und doch so mild:
„Komm, komm mit deinen Schmerzen!
Was quälst du dich mit eitlem Tun?
Komm, komm, du darfst ja selig ruhn
An meinem heilandsherzen!“



Das alte Bild.

In einem alten Hause war einst ein Mädchen ermordet worden, und die Angehörigen hatten das Bild der Ermordeten auf die Wand des Hausflurs malen lassen. Das Haus kam in andre Hand; dem neuen Besitzer war das Bild unheimlich. Er ließ es überstreichen und ein anderes darüber malen. Aber einige Zeit darnach kam das alte Bild wieder zum Vorschein, immer

klarer, immer deutlicher; die aufgetragenen Farben konnten es nicht zudecken. Man versuchte es noch einmal zu übermalen — aber vergebens, die alte Gestalt kam wieder hervor. So geht es unzähligen Leuten mit der Erinnerung an ihre Sünden. Sie möchten etwas andres darüber malen, aber es dauert nicht lange, so kommt die Erinnerung an das, was in dem Hause ihres Lebens einst geschehen ist, wieder hervor. Du kannst mit Trinken oder Zerstreuung, mit Bücherlesen oder Arbeiten, mit Reisen oder Geschäften deine vergangenen Sünden — überstreichen — du schaffst sie nicht fort, sie kommen wieder hervor.

Es gibt nur ein Mittel, deine Sünden wegzuschaffen und dein Gewissen zur Ruhe zu bringen: du mußt zu Jesu kommen, deine Sünden vor Gott und Menschen ehrlich zu bekennen, dem gekreuzigten Sohne Gottes huldigen, die Versöhnung durch Sein Blut glaubend ergreifen! — Dann aber, auch nur dann, wird deine Schuld dir abgenommen, die Last kommt von deinem Gewissen, dein Leben wird heil von dem Fluche der Sünde. Mache es nicht, wie so viele Leute, welche ihre Sünden verschweigen oder mit den armseligen Lumpen ihrer Tugend zudecken wollen! Am Rande der Ewigkeit fallen solche Täuschungen in nichts zusammen. Aus den Rebellen der Vergangenheit tauchen Gestalten und Taten auf, die immer klarer hervortreten; sie rücken immer näher an das Bett des Sterbenden. Wo ist dann der Ruhm guter Werke? Der Teufel, der die Menschen so lange belogen hat, übergibt sie dann der Trostlosigkeit und Verzweiflung.

Wie arm ist ein Mensch, dem erst im Sterben die Augen aufgehen über alle seine Sünde, der keinen Glauben hat an Den, der die Sünden getilgt hat durch Sein Blut! Er muß hinüber ins Jenseits, um vor dem unbestechlichen Richter zu erscheinen. Wie viele solche arme Menschen müssen, schon ehe sie das Urteil ewigen Verderbens empfangen, den Vorschmack des Feuers der Hölle vor denen kundtun, die ihr Sterbelager umstehen!

Höre Freund, du bist gewarnt worden, aber es kommt die Zeit, da wirst du nicht mehr gewarnt werden. Die Lippen, die einst sagten: „Komet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken,“ werden sich nun auf tun zu den Worten: „Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!“ Dabei sagt dem schuldigen Sünder sein Gewissen: Gott ist gerecht; ich wußte, daß ich zur Buße gerufen war, aber ich verhärtete mein Herz gegen Gott, wollte meine Sünde nicht aufgeben,kehrte dem Kreuze den Rücken, um in vergnügter Gesellschaft auf dem Wege zur Hölle zu bleiben,

Luthers Hauptartikel.

In den von Luther verfaßten sogenannten „Schmalkaldischen Artikeln“ (1538) steht folgender „erster und Hauptartikel“ von den Artikeln, „so das Amt und Werk Jesu Christi und unsere Erlösung betreffen“:

„Daß Jesus Christus, unser Gott und Herr, sei um unserer Sünde willen gestorben und um unserer Gerechtigkeit willen auferstanden (Röm. 4, 25). Und er allein das Lamm Gottes ist, das der Welt Sünde trägt (Joh. 1, 29). Und Gott unser aller Sünde auf ihn gelegt hat (Jes. 53, 6). Sie sind allzumal Sünder und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung Jesu Christi in seinem Blut (Röm. 3, 23f.).

Die weil nun solches muß geglaubt werden und sonst mit keinem Werk, Gesetze noch Verdienst mag erlanget oder gefast werden, so ist es klar und gewiß, daß allein solcher Glaube uns gerecht mache, wie Röm. 3, 28 St. Paulus spricht: Wir halten, daß der Mensch gerecht werde ohne Werk des Gesetzes durch den Glauben. Item R, 26: Auf daß er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum. Von diesem Artikel kann man nichts weichen oder nachgeben, es falle Himmel und Erde, oder was nicht bleiben will. Denn es ist kein anderer Name den Menschen gegeben, dadurch wir können selig werden, spricht Petrus (Apg. 4, 12). Und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Und auf diesem Artikel steht alles, was wir wider den Papst, Teufel und Welt lehren und leben, darum müssen wir des gar gewiß sein und nicht zweifeln, sonst ist alles verloren und behält Papst und Teufel und alles wider uns den Sieg und Recht.“

Wieviel lauter möchte man gerade dies herrliche Zeugnis Luthers in unsere glaubenslose und christusfeindliche Zeit hineinrufen, ganz besonders aber denen ins Gewissen hinein, die sich immer auf den „wahren“ Luther berufen und doch die Gottesjohnschaft Jesu und die Existenz des „Fürsten dieser Welt“ mit aller Entschiedenheit leugnen. Luther war im wahrsten Sinn des Wortes ein bibelgläubiger Mann und würde, wenn er heute lebte, ebenso energisch gegen das ungläubige Christentum unsrer Tage zu Felde ziehen wie es dem Papsttum und Wiedertäufer-tum mit weltüberwindender Glaubenskraft entgegengetreten ist. Es ist ein Widersinn und eine Ironie auf das Christenleben Luthers, sein Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ — aus vollem Brustton zu singen und die darin enthaltenen Glaubensstatsachen wegzuleugnen oder

wenigstens umzubiegen. Nein, es bleibt dabei: Christus — so wie er in der heiligen Schrift zu uns redet — ist der Weg, die Wahrheit und das Leben — für jeden Menschen, auch für dich! Kennst du ihn, hast du ihn, willst du ihn?

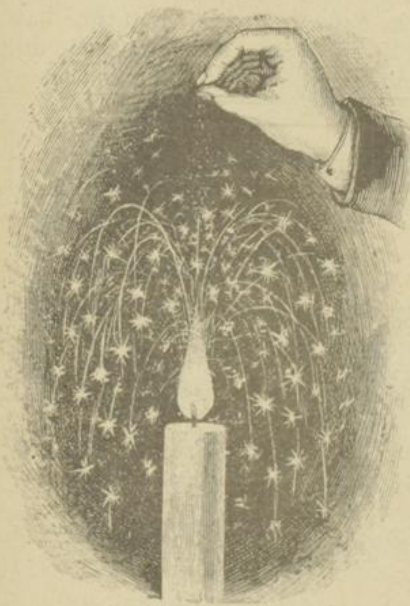
Nur wenn du ihn hast, „den ersten und Hauptartikel“ des Lebens, bist du glücklich und immer zufrieden. Sehnst du dich nicht darnach?

P. Strauß-Leipzig.



Nur desto herrlicher.

Wenn ich eine Hand voll Eisenfeilspäne über eine gut brennende Kerze schütte, so mag es dem Unbekannten dünken, die Kerze müsse notwendigerweise ausgehen, aber siehe auf dem Bild, welches ein herrlicher Sternregen dadurch entsteht, daß man seine helle Freude daran haben muß.



Wir wollen als Christen hell leuchtende Lichter sein. Sind wir es, dann haben wir es auch zur Genüge erfahren, daß Satan nicht ruht. Auf alle mögliche Weise sucht er uns zu dämpfen. Am allerliebsten streut er durch Verleumdung Staub auf uns. Darf es uns schaden? Nein! Nicht einmal flackern wollen wir darüber. Jedes Stäubchen muß als Funke wieder weiter leuchten. Desto heller werden wir strahlen. Nur die Sünde, der Kleinglaube und der Hochmut oder die Verzagt-heit können das Licht in uns dämpfen. Jg.

Die Errettung eines Bergmanns.

Ein Bergmann ging durch ein weites, gefährliches Bergwerk, eine dieser dunklen unterirdischen Stätten. Einige Tropfen Wasser, die von dem Gewölbe kamen, löschten plötzlich die Lampe aus, die er in der Hand hatte. Er irrte lange umher auf der Suche nach einem Ausgang, um diesem schrecklichen Gefängnis zu entfliehen, bis er endlich entkräftigt und hoffnungslos glaubte verloren zu sein und sich hinlegte, um zu sterben. Nach einigen Stunden glaubte er in einer Entfernung ein schwaches Licht zu bemerken. War das Einbildung oder Wahrheit? Das Licht näherte sich, und endlich sah er das Gesicht seines Bruders, der ihn mit Angst suchte. Er war gerettet.

Genau so wird es dir gehen, wenn du besinnst, daß du auf dem Weg durch dieses Erdenleben, voll Dunkelheit und Sünde ohne Hilfe bist, und ohne Hoffnung dem kommenden Jörn zu entfliehen, tot in Uebertretungen und Sünden.

Christus, der wacht, um zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, kommt dann zu dir, um das Licht in deinem verlorenen Leben zu sein.

Er, der das Licht der Welt ist, das Licht des Lebens, der Weg, die Wahrheit und das Leben, sucht dich jetzt. Höre! Er sagt jedem sorg-

losen Sünder, der die Tür zu seiner Seele fest verschlossen hält:

„Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfen an, wenn jemand meine Stimme hört, und Mir anstut, zu dem werde Ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit Mir.“

Seit wieviel Jahren hast du Ihn warten und klopfen lassen? Ihn, der vom Himmel kam, dich zu erkaufen und zu befreien vom Druck des Satans, und dich zum Herzen Gottes zu bringen. Ihn, der starb, damit deine sündige tote Seele leben kann! O öffne Ihm ohne zu zögern! Nimm das wunderbare Heil, das Er dir bietet, an, und dann fange ein glückliches Leben an im Glauben an den Sohn Gottes! Es kann sein, daß dieser Gnadenruf an deiner Tür der letzte ist, und daß du, der du das Anerbieten dieser wunderbaren Vergebung nicht annimmst, die Schrecken des ewigen Todes schmecken mußt, anstatt der unaussprechlichen Freuden und der Herrlichkeiten des ewigen Lebens.

O blicke, wenn den Sinn
Dir will die Welt verwirren,
Zum ew'gen Himmel auf
Wo nie die Sterne irren!

Versammlungsanzeigen

(Versammlungen innerhalb der Landeskirche).

Bezirk Gießen.

Stadtmission Gießen, Löberstraße 14.

Jeden Sonntag 1½ Uhr: Sonntagschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8½ Uhr: Versammlung.

4½ Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Jeden Mittwoch 8½ Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, den 26. Juli nachm. 1½ Uhr: Sonntagschulabschluss in den Schiffenberger Wald, abends 8½ Uhr: Beuern und Wismar, nachm. Nordsee, 28. Altenbusch, Wiesfeld-Frauenstunde, 30. Kleinlinden.

Grünberg (Frankfurterstr. 23.): Jeden Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung.

Bezirk Sellnrod.

Sellnrod: Jeden Sonntag 12 Uhr: Sonntagschule, abends 8½ Uhr: Versammlung, Mittwoch Gebetsstunde.

Sonntag, den 26. Juli nachm. 2½ Uhr:

Groß-Eichen Gemeinschaftsfest.

abends 8½ Uhr: Ober-Seibertenrod und Groß-Eichen.

Sonntag, den 2. August nachm. 2½ Uhr: Unter-Seibertenrod, Seltershain und Bohnfeld.

Bezirk Schotten.

Sonntag, den 26. Juli: Vers. in Schotten abends 1½ Uhr, in Ober-Mochstadt um 3 Uhr, in Ribda und Selters abends 8 Uhr.

Bezirk Lich.

Lich, Buxbacherstr. 17. Jeden Sonntag 12¾ Uhr Sonntagschule.

4 Uhr: Jungfrauenstunde,

8 Uhr: allgemeine Versammlung.

Sonntag, den 26. Juli: Versammlungen in Dorfgill, Ettingshausen, Billingen, Langsdorf und Wahnbad.

Dienstag, den 28. Juli: Dorfgill, 29. Wahnborn 30. Langsdorf, 31. Lich, Bibelstunde.

Bezirk Niederweisel.

Sonntag, den 26. Juli nachm.: Kirch- und Pohlzöns, 30. Niederweisel, 31. Buxbach.

Versammlungen für Frauen und Jungfrauen von Schwester Anna Eigenbrodt:

Sonntag, den 26. Juli nachm. 3 Uhr: Niederweisel, abends 8½ Uhr: Fauerbach.

Bezirk Großen-Linden.

Sonntag, den 26. Juli Vers. in Großenlinden, Mlendorf, Hörnsheim, Leihgestern, Rinzenbach, Münchholzhausen.

Bezirk Alsfeld.

Stadtmission Alsfeld (am Kreuz). Jeder Sonntag um 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8½ Uhr Versammlung. Dienstag Abend 1½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag Abend 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Bezirk Friedberg.

Friedberg, Vorstadt zum Garten Nr. 8: Jeden Sonntag Abend 8½ Uhr Versammlung.